Kieler Nachrichten
Mittwoch, 17. Juli 2013, Seite 24

Viel mehr als nur ein Schaukasten

Frederike Brenseler, Lilli Döscher und Florian Purschke werfen einen neuen Blick auf den Kunstraum B

Von Sabine Tholund

Kiel. Der Kunstraum B wird normalerweise als Schauraum für Kunstwerke aller Art genutzt. In dieser Woche ist das ein wenig anders. Frederike Brenseler, Lilli Döscher und Florian Purschke wollen einen neuen Blick auf die kleine Galerie werfen. Das endgültige Konzept ihrer Gemeinschaftsarbeit wird vermutlich erst kurz vor der heutigen Vernissage feststehen, eines ist jedoch jetzt schon klar: Die übliche Ausstellungssituation wird es nicht geben. „Wir wollen uns dem Raum nicht verschließen sondern untersuchen, was dieser Ort hat, das über die Schaukastenfunktion hinausgeht", sagt Florian Purschke, wie seine beiden Kommilitoninnen Student der Bildhauerei im 4. Semester.

Wer bei angehenden Bildhauern an eine Schau mit Skulpturen und Objekten denkt, liegt in diesem Fall also völlig falsch. „Bildhauerei hat viel mit Raumkonzeption zu tun", stellt Lilli Dröscher klar. „Der Fachbereich geht deutlich über das Objekthafte hinaus." Allerhand Gestaltungsmöglichkeiten des Innen- und Außenraums haben die drei seit Montag durchprobiert und wieder verworfen. „Für uns ist das Ganze ein Experiment, bei dem wir selbst etwas lernen wollen", sagt Lilli. „Dabei gehen wir zunächst von unserem eigenen Kosmos aus und hoffen, für uns und den Betrachter neue Fragen aufzuwerfen."

Wie also umgehen mit dem Kunstraum B? Vielleicht die Fenster mit Papierbahnen verhängen und den Blick in den Innenraum verstellen? Oder die Scheiben von Innen mit Klarsichtfolie tapezieren und den Durchblick verzerren? An Ideen fehlt es dem Trio nicht. „Im Grunde ist beinahe alles möglich", so Frederike Brenseler, „außer einer klassischen Ausstellung."

■ Eröffnung heute. Do-So 15-18 Uhr

Nichts zu sehen: Frederike Brenseler (links), Lilli Döscher und Florian Purschke. Foto ehr